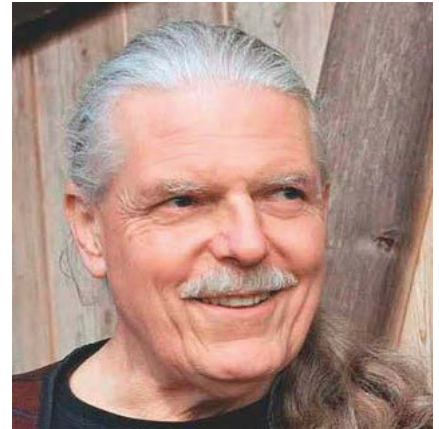


Erfolgreich in kurzer Zeit - Teichbehandlung

Toni Ithaler ist Volksschuldirektor und EM-Pionier in der Oststeiermark - beides aus Leidenschaft und Überzeugung. Wenn Toni Ithaler über seinen Beruf als Volksschuldirektor im oststeirischen Nestelbach spricht, wünscht man sich beinahe, selbst noch einmal Kind zu sein. Der Steirer lebt seinen Beruf nämlich als Berufung. Seine Hingabe merkt man nicht nur an den Erzählungen über „seine“ Kinder, sondern auch an seinem Engagement für ein gesundes Leben. Aus seinem Selbstversorgerhof setzt Toni Ithaler EM vielfältig ein. Für Multikraft hat er seine Rezepte für eine Teichbehandlung mit EM zusammengestellt.



Mai 2010
Foto: Lukas Ilgner

Ob es nun um ein Musikprojekt geht, das er kürzlich initiiert hat, oder um die neu aufgenommene Schülerin aus Russland, die gerade die ersten deutschen Wörter lernt – die Begeisterung für sein berufliches Tun ist geradezu ansteckend. Toni Ithaler ist aber nicht nur passionierter Pädagoge in einer der beschaulichsten Regionen Österreichs, sondern hat ein weiteres Steckenpferd, nämlich die Erkundung der Effektiven Mikroorganismen, genauer, was diese in allen Bereichen des Lebens leisten können.

„Eigentlich bin ich durch Zufall darauf gestoßen, ich bin da Autodidakt. Mein Wissen ist im Laufe der Zeit aber gewachsen und gewachsen“, verrät er. „Man hört zuerst einmal davon, dann probiert man einiges selbst aus, liest Beiträge darüber und stellt dann fest: Das wirkt tatsächlich! Und mittlerweile halte ich jedes Jahr selbst sehr viele Vorträge zu dem Thema und versuche, für alle an EM Interessierte Ansprechperson zu sein“, erklärt er seinen Zugang zur Welt der Effektiven Mikroorganismen.

Ganz besonders engagiert ist Ithaler seit rund vier Jahren, wenn es um den Bereich der Fischerei geht – hat er doch dabei einen besonderen Erfolg verbuchen können: „Wir hatten im Burgenland zwei Teiche, bei denen wir nach dem Hochwasser 2009 ideal beobachten konnten, wie gut EM funktioniert. Denn in dem mit EM behandelten Teich war – im Gegensatz zum unbehandelten – bereits vier Tage später wieder Fischleben zu beobachten, und das Wasser war klar, ein wirklich schönes Erlebnis!“, freut er sich noch heute darüber. **Das Prinzip, das dahinter steckt, ist einfach:** Bei großen Flächen wie etwa Fischteichen wird zum Beispiel Urgesteinsmehl mit EM-Lösung gemischt und kommt in den Teich. Damit wird die Wasserqualität optimiert, etwa der pH-Wert stabil gehalten und die Schlammabildung stark reduziert. Auch bei kleineren Flächen wie zum Beispiel Gartenbiotopen oder Schwimmteichen sind derartige Anwendungen sehr effizient. „Man muss sich natürlich dessen bewusst sein, dass die Erfolge nicht über Nacht kommen. **Die Devise heißt: ausprobieren, ein bisschen nachjustieren, sozusagen am Feinschliff arbeiten“**, weiß Ithaler, **„aber der Erfolg gibt uns schließlich meistens Recht.“**

Diese Erfolge werden in zunehmendem Maße auch von den Landwirten seiner Region wahrgenommen – entsprechend wächst deren Interesse an Toni Ithalers EM Infoabenden. „Die Bauern bringen allerdings bei aller Neugierde schon auch noch ein gerüttelt Maß an Skepsis mit, das ist aber ganz normal und verständlich“, erzählt er. Wenn sie dann jedoch die ersten Erfolge sehen, etwa bei der Verbesserung des Stallklimas, werden viele Nutztierhalter zu richtigen EM-Fans. Durch das Sprühen einer EM-Lösung im Stall lässt sich das leidige Fliegenproblem gut in den Griff bekommen.

„Auf EM schwören aber zum Beispiel auch viele Gartenbesitzer und Nebenerwerbsbauern aus der Umgebung, die ihre Obstbäume mit einer EM-Wasser-Mischung spritzen und damit dem gesunden Wachstum ihrer Früchte auf die Sprünge helfen. Das freut mich natürlich.“

Ganz großes Potenzial sehe ich jetzt noch bei den Ackerbauern“, meint Toni Ithaler. Auf eine spezielle Anwendung von EM schwört er, der auf seinem kleinen Hof weitestgehend als Selbstversorger lebt und EM vielfältig einsetzt, besonders: Seine rund zwanzig Schafe wurden in 16 Jahren kein einziges Mal entwurmt – und die Vierbeiner sind pumpergesund.

„Sogar mein Sohn, der Tierarzt ist, hat zähneknirschend zugeben müssen, dass es den Schafen an nichts fehlt“, lacht er. Ihre Gesundheit beruht wohl auch auf der Beigabe von FKE (Fermentierter Kräuterextrakt): Mittels Dosierer bekommen seine Schafe über das ganze Jahr verteilt eine einprozentige FKE-Trinkwasserlösung, im Winter wird auf drei Prozent erhöht. Neben den Schafen tummeln sich auf dem Hof auch Puten, Hühner und der verspielte Bordercollie „Sammy“. Im hinteren Teil des Hofes rattert laut ein Windrad, daneben steht die selbst gebaute Solaranlage – beides dient der Stromversorgung. Und noch etwas wächst da in den Himmel: Der lang gehegte Traum vom eigenen Baumhaus wird bald in Erfüllung gehen, die Grundfesten stehen schon, alles selbst gezimmert. Dieses Baumhaus wird garantiert nicht Toni Ithalers letztes Projekt bleiben. Der Mann aus dem oststeirischen Hügelland hat schließlich viele Passionen.

EM Erfahrungen in der Teichbehandlung (2)

Dauerhafte Teichbehandlung mit EM Keramik Bällchen

1. Rezeptur zur Herstellung von 50 bis 60 faustgroßen Bällchen:

20 kg Diabas Urgesteinsmehl

1 kg EM Keramikpulver oder mehr

5 Liter EM Aktiv (EMa) oder mehr

gut vermischen und faustgroße Bällchen formen. Diese mindestens 2 bis 4 Wochen ohne direkter Sonneneinstrahlung an einem gut durchlüfteten Platz (z. B. Dach- oder Heuboden, Garage) ab mind. 15° C fermentieren, bis sich braun-schwarze Punkte bilden. Bei längerer Lagerung entwickelt sich zusätzlich guter Weißschimmel, ähnlich dem Edelschimmel in der Käseproduktion.

2. Anwendungsmengen:

bei kleineren Biotopen: 1 Bällchen pro m²

bei Gewässern ab 400 bis 500 m²: 1 Bällchen pro 4 m²

3. Einsatzhäufigkeit:

abhängig von der Belastung

bei Badegewässern: 2 bis 3 Mal pro Jahr im Flachwasserzonen- und Pflanzenbereich einbringen

bei Fischgewässern mit großer Verschlammung:

2 bis 3 Mal pro Jahr gleichmäßig im Teich verteilen.